



Konzept

Tagesstruktur

Psychosoziale Beratung

Sozialpädagogische Begleitung
für Jugendliche und junge Erwachsene

Ein Angebot der B3 Empowerment GmbH

2024/2025

Inhalt

1.	Einleitung	3
1.1	Jugendliche in der Schweiz	3
1.2	Psychosoziale Praxis	3
2.	Ausgangslage	3
3.	Allgemeine Ziele und Schlüsselkompetenzen.....	4
3.1	Sozialkompetenzen	4
3.2	Selbstkompetenzen.....	4
3.3	Handlungskompetenzen.....	4
4.	Anspruchsgruppen	5
4.1	Zielgruppe.....	5
4.2	Eltern / Erziehungsberechtigte	5
4.3	Zuweisende Fachstellen	5
5.	Methoden und Werkzeuge	6
5.1	Bezugspersonensystem	6
5.2	Fallarbeit	6
5.3	Einzelgespräche und Coaching	6
5.4	Standortbestimmung	6
5.5	Teilnahmevertrag und Schweigepflichtsentbindung	7
5.6	Programmbestätigung und Zeugnisse	7
6.	Die B3-Angebote	8
6.1	Tagesstruktur.....	9
6.1.1	Arbeitsagogik	9
6.1.2	Schulische Weiterbildung	10
6.1.3	Berufswahl / Bewerbungstraining	10
6.1.4	Gruppenaktivitäten	10
6.2	Time-Out	11
6.3	Coaching PLUS (Bewerbungscoaching).....	11
6.4	Lehrbegleitung	11
6.5	Hausaufgabenhilfe	12
7.	Finanzierung	12
8.	Qualitätssicherung.....	13
9.	Kontakt.....	13

1. Einleitung

1.1 Jugendliche in der Schweiz

Vielen Jugendlichen in der Schweiz geht es gesundheitlich gut. Sie betrachten sich als gesund und fühlen sich wohl in ihrer Familie, in der Schule und im Freundeskreis. Jedoch sind doch 10 bis 20% der Kinder und Jugendlichen gefährdet, gesundheitliche und soziale Probleme zu entwickeln wie Sucht, Gewalt oder Delinquenz. Weniger sichtbar, aber nicht weniger problematisch sind psychische Leiden, wie starke Ängste, Depressionen, Suizidalität und Störungen des Ernährungsverhaltens. Oft sind gleichzeitig mehrere dieser Symptome vorhanden und bilden zusammen ein Gefährdungsmuster.

Psychosoziale Probleme, insbesondere Verhaltens- und Schulprobleme, treten während der Jugend so oft auf wie zu keiner anderen Zeit und auch bei dieser Altersgruppe nehmen diese kontinuierlich zu. Nur die Hälfte der psychischen Belastungen und Problemen werden früh erkannt und der Spontanverlauf ohne Behandlung ist ungünstig, denn psychosoziale Probleme können zu einer chronifizierten psychischen Störung führen.

1.2 Psychosoziale Praxis

Die Psychosoziale Beratung und Begleitung agiert in einer sich stetig verändernden Welt, in der von modernen Gesellschaften und ihren Mitgliedern immer häufiger und schneller Flexibilität bei der sozialen Integration sowie der individuellen Lebensbewältigung gefordert wird.

Die Psychosoziale Praxis setzt sich mit folgenden Fragen auseinander:

- Was ist psychische Gesundheit?
- Wann sind das psychische Erleben und Verhalten gestört?
- Wie kann man Menschen mit psychischem Leiden in der psychosozialen Beratung und im Alltag unterstützen?

Es ist die Aufgabe der psychosozialen Praxis,

- Menschen in herausfordernden Lebenszusammenhängen oder -situationen und in entscheidenden Entwicklungsschritten sowie Lebenskrisen zu begleiten
- Menschen in ihrem jeweiligen Lebenskontext informativ, präventiv und entwicklungsfördernd zu unterstützen
- Orientierungs-, Planungs-, Entscheidungs- und Bewältigungshilfe zu geben unter Berücksichtigung der persönlichen und sozialen Bewältigungsressourcen.

Die individuellen Lebenslagen und ein auf das Individuum zugeschnittenes Angebot sind der Ausgangspunkt für passende und wirkungsvolle psychosoziale Hilfestellung und somit auch für eine gelingende soziale und berufliche Integration. Das Hauptziel ist das Vermitteln und Stärken der Selbstkompetenzen, die ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben ermöglichen sollen.

2. Ausgangslage

Trotz der bereits bestehenden Brückenangebote im Kanton Schwyz, gelingt es einer Minderheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch nach mehreren Anläufen nicht, eine Lehrausbildung zu starten. Zudem fordert die Zahl von Schul- und Berufslehrrabbrüchen, sowie

die Jugenderwerbslosigkeit, welche deutlich über der Gesamterwerbslosenquote liegt, ein immer grösseres Platzangebot mit der Möglichkeit, Jugendliche möglichst schnell in eine Tagesstruktur zu platzieren.

Das B3 steht für Bildung, Beratung und Begleitung. Das Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die ihre Erstausbildung noch nicht abgeschlossen haben oder noch auf Lehrstellensuche sind. Mit der psychosozialen Beratung und der sozialpädagogischen Begleitung, wird die soziale sowie berufliche Integration der jungen Menschen angestrebt.

Das B3 umfasst folgende Angebote:

- Tagesstruktur (ganztags, von Montag bis Freitag)
- Time-Out (ganztags, von Montag bis Freitag)
- Coaching PLUS (ein Bewerbungskoaching pro Woche)
- Lehrbegleitung
- Hausaufgabenhilfe

3. Allgemeine Ziele und Schlüsselkompetenzen

Mit der Förderung der Sozial-, Selbst- und Handlungskompetenzen, den sogenannten Schlüsselkompetenzen, verfolgt B3 das Ziel, die unvorteilhafte Ausgangslage der jungen Menschen – für eine bessere Zukunft – nachhaltig zu optimieren.

3.1 Sozialkompetenzen

Jugendliche sollen über folgende persönliche Voraussetzungen verfügen:

- Differenzierung der Eigen- und Fremdwahrnehmung
- Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, Toleranz und Respekt
- Einfühlungsvermögen, Eigenverantwortung und Selbständigkeit
- Kooperations- und Konfliktfähigkeit
- Teamfähigkeit, Motivation und Selbstwert
- Selbstwirksamkeit

Diese Qualifikationen werden im alltäglichen Geschehen sowie in Einzel- und Gruppengesprächen angeeignet. Weiter werden die Jugendlichen ermutigt, neue Verhaltensmuster zu trainieren.

3.2 Selbstkompetenzen

Wir fördern die Autonomie der jungen Menschen mit dem Ziel, dass diese ihr Leben gemäss ihren Interessen und Bedürfnissen selbstbestimmt und selbstverantwortlich gestalten und vertreten. Durch die Flexibilität unserer Angebote und unseren methodischen Ansatz verhelfen wir den Jugendlichen, ihre Ressourcen und ihre Gestaltungsspielräume wahrzunehmen und zu nutzen.

3.3 Handlungskompetenzen

Als Handlungskompetenz wird die Fähigkeit bezeichnet, aufgabengemäss, zielgerichtet, situationsbedingt und verantwortungsbewusst Aufgaben zu erfüllen und Probleme zu lösen. Durch Selbstbestimmung und Autonomie bieten wir Jugendlichen einen Rahmen, in dem sie ihr Umfeld aktiv mitprägen und mitgestalten können.

4. Anspruchsgruppen

4.1 Zielgruppe

An unseren Programmen können Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 25 Jahren teilnehmen. Sie werden aufgrund folgender Indikatoren zugewiesen:

- Auffälligkeiten in der Schule oder Lehre, lückenhafte Bildungsbiografie
- Fehlendes Unterstützungsnetzwerk
- Belastete familiäre Situation
- Komplexe Migrationsgeschichte
- Asylsuchende / unbegleitete minderjährige Asylsuchende (MNA)
- Psychische Auffälligkeiten, Suchtverhalten, vermehrt auch Spielsucht
- Fehlende Tagesstruktur und Delinquenz

4.2 Eltern / Erziehungsberechtigte

Erziehungsberechtigte sind für ihre Jugendlichen wichtige Bezugspersonen und haben eine Schlüsselfunktion inne. Das B3 legt Wert auf eine gute Zusammenarbeit.

4.3 Zuweisende Fachstellen

Folgende kantonale und kommunale Fachstellen können Jugendliche dem B3 zuweisen:

- IV-Stelle Schwyz
- Amt für Migration Kanton Schwyz – Fachstelle Integration
- Sicherheitsdepartement des Kantons Schwyz – Jugendanwaltschaft (JUGA)
- Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz (KESB)
- Sozialberatungsstellen der Gemeinden
- Triaplust Kinder- und Jugendpsychiatrie Schwyz
- Beistandschaften
- Privatpersonen

Die Kostengutsprache wird im Vorfeld mit der zuweisenden Fachstelle geklärt. Die Finanzierung muss vor Eintritt zugesichert sein.

5. Methoden und Werkzeuge

Wir richten unsere Arbeit primär nach dem systemisch-lösungsorientierten Ansatz und arbeiten ressourcenorientiert, kontextbezogen und vernetzt. Die Grundannahme systemischer Haltung besteht darin, dass unser Verhalten und unsere Kommunikation immer abhängig von unserer Umgebung sind. Der Mensch wird somit in Wechselwirkung mit seinem sozialen Umfeld verstanden. Der systemische Ansatz zeichnet sich durch folgende Grundhaltung aus:

- wertschätzende und respektvolle Kommunikation
- lösungsorientiertes Arbeiten
- individuelle Ressourcen fördern und weitere Stärken entdecken
- individuelle Lösungsfindung und Unterstützung bei der Umsetzung
- Persönlichkeitsstrukturen und Verhaltensmuster reflektieren
- neue alternative Perspektiven entwickeln.

5.1 Bezugspersonensystem

Wir arbeiten mit dem Bezugspersonensystem. Die Bezugsperson begleitet und unterstützt den jungen Menschen während dem ganzen Programmverlauf und stellt den Informationsfluss zur zuweisenden Stelle und bei Bedarf zum erweiterten Helfendennetz sicher. Sie ist verantwortlich für die Fall- und Aktenführung, sowie für die Zielsetzung und deren Überprüfung. Sie führt sämtliche Einzel- und Standortgespräche und erstellt den Abschlussbericht.

5.2 Fallarbeit

Die Fallarbeit beinhaltet:

- Vorstellungsgespräch, Auftrags- und Zielklärung
- Bezugspersonenarbeit, Einzel-, Eltern- und Standortgespräche
- Aktenführung, Verfolgen der Ziele und Zielüberprüfungen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Abschlussbericht
- Teilnahmebestätigung / Zeugnis

5.3 Einzelgespräche und Coaching

Ziel des Coachings ist es, den Jugendlichen, neben den fest integrierten Programnteilen, eine individuelle, psychosoziale Begleitung anzubieten. Die Ziele werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst. Zentral ist das Wohlbefinden der Jugendlichen nicht nur innerhalb sondern auch ausserhalb des Programms, in der Familie, der Schule/Lehre und der Peer-Group.

5.4 Standortbestimmung

Die Standortbestimmung dient dazu, den Auftrag mit der zuweisenden Stelle zu überprüfen und die Entwicklung der Teilnehmenden zu ermitteln. Ziele sind:

- die Zeit seit dem Eintritt oder seit der letzten Standortbestimmung zu reflektieren
- die gesetzten Ziele zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen
- zuweisenden Fachpersonen und Eltern einen unmittelbaren Eindruck des Wohlbefindens der Jugendlichen zu geben

5.5 Teilnahmevertrag und Schweigepflichtsentbindung

Die Jugendlichen unterschreiben den Teilnahmevertrag, welcher Auskunft über die Mindestvoraussetzungen an Verhalten, Motivation und Verbindlichkeit gibt. Für jegliche Kommunikation mit Ärzten/Ärztinnen, Therapeuten/Therapeutinnen, Jugendanwaltschaft, Invalidenversicherung, Eltern (bei unter 18j.) und weiteren Beteiligten benötigen wir von den Programtteilnehmenden eine Schweigepflichtsentbindung.

5.6 Programmbestätigung und Zeugnisse

Alle Jugendlichen erhalten bei erfolgreich abgeschlossenem Programm eine Teilnahmebestätigung mit Programminhalt, Zeitdauer und einer Beurteilung.

6. Die B3-Angebote

Angebot	Ziele	Dauer / Zuweisende Stellen
Tagesstruktur Montag-Freitag (ganztags) 4 - 6 Plätze / ab 15 Jahre • Intensives Bewerbungcoaching • Arbeitsagogik • Individuelle Bildungsmöglichkeiten • Psychosoziale Beratung und sozialpädagogische Begleitung	➤ Den Bewerbungsprozess vorantreiben und bestmöglich gestalten ➤ Werte und Normen der Arbeitswelt kennenlernen und annehmen ➤ Schulische Lücken schliessen und sich weiterbilden ➤ Sozial- und Selbstkompetenzen reflektieren, erweitern und trainieren	Einstieg ist jederzeit möglich Dauer: 6 bis 10 Monate • IV-Stellen • Amt für Migration • Sicherheitsdepartement • Amt für Kindes- & Erwachsenenschutz (KESB) • Sozialdienste
Time-Out Montag-Freitag 2 Plätze / ab 12 Jahre • Tagesbetreuung • Bildung mit sozialpädagogischer Begleitung und Unterstützung • Beschäftigung im internen Atelier • Erweiterung von Selbst-, Sozial- und Fachkompetenzen	➤ Auszeit und Distanz gewinnen, um die Situation zu betrachten ➤ Trotz (vorübergehendem) Ausschluss Teilhabe ermöglichen ➤ Stabilisierung und individuelle Förderung ➤ Schulische Lücken vermeiden ➤ Rückführung in Stammklasse oder andere Anschlusslösung / Übertritt ins Berufsleben	Einstieg jederzeit möglich Dauer: 2 Wochen bis max. 3 Monate • AVS • Amt für Kindes- & Erwachsenenschutz (KESB) • Sicherheitsdepartement
Coaching PLUS (Bewerbungcoaching) 1 Coaching pro Woche 3 - 4 Plätze / ab 14 Jahre • Bewerbungsdossier erstellen • Intensive Auseinandersetzung mit der Berufswahl • Enge Begleitung im gesamten Bewerbungsprozess	➤ Verschiedene Schnupperlehren absolvieren ➤ Erfassung von Potential und Interessen ➤ Bestmögliche Vorbereitung auf Schnupperlehren und Vorstellungsgespräche ➤ Finden einer passenden Lehrstelle	Einstieg jederzeit möglich • IV-Stellen • Amt für Migration • Sicherheitsdepartement • Amt für Kindes- & Erwachsenenschutz (KESB) • Sozialdienste • Eltern
Lehrbegleitung 5 Plätze / für Lehrlinge • Unterstützung und Begleitung während der Berufsausbildung • wöchentliche Einzelcoachings • Regelmässige Standortgespräche mit Vorgesetzten/ Ausbildungsverantwortlichen, Eltern und / oder Sozialdienste • Aufsuchende Arbeit	➤ Erhaltung des Arbeitsplatzes ➤ Rechtzeitig Hilfestellung bieten bei Schwierigkeiten ➤ Ressourcen aktivieren und stärken ➤ Motivation aufrechterhalten	Einstieg jederzeit möglich • IV-Stellen • Amt für Migration • Sicherheitsdepartement • Amt für Kindes- & Erwachsenenschutz (KESB) • Sozialdienste
Hausaufgabenhilfe Mittwochnachmittag / ab 12 Jahre • Unterstützung bei Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitung	➤ Neue Lernstrategien entwickeln ➤ Selbstorganisation fördern ➤ Schulnoten verbessern ➤ Ängste und Unsicherheiten abbauen	Einstieg jederzeit möglich • IV-Stellen • Amt für Migration • Sicherheitsdepartement • Amt für Kindes- & Erwachsenenschutz (KESB) • Sozialdienste • Eltern

6.1 Tagesstruktur

Für Jugendliche im Alter von 15 bis 21 Jahren, die ein Bildungsangebot - Schule oder eine Berufslehre - abgebrochen haben oder Jugendliche ohne Tagesstruktur, bietet das B3 eine Vollzeit Tagesstruktur an. Ziel ist die aktive Auseinandersetzung mit ihrer beruflichen Situation, die Erhaltung und Erweiterung von Schlüsselkompetenzen sowie die gezielte Vorbereitung auf eine Lehrausbildung. Das B3 lebt die Vision, dass es für alle junge Menschen eine individuell passende und adäquate Lösung gibt, um ihre soziale und berufliche Integration zu fördern.

Für die meisten Jugendlichen liegt der Fokus bei ihrer Teilnahme darin, ihre Interessen und Begabungen zu entdecken um eine entsprechende Lehrstelle zu finden. Jugendliche, die aus gesundheitlichen Gründen im Programm sind, trainieren ihre Belastbarkeit und lernen, einer geregelten Tagesstruktur nachzukommen.

Die B3 Tagesstruktur besteht aus Arbeitsagogik, schulischer Weiterbildung, Berufswahl, Bewerbungstraining und Gruppenaktivitäten. Der Prozess beinhaltet folgende Phasen:

1. **Assessmentphase (ca. 2 Monate):** Abklärung von personalen Kompetenzen, Auseinandersetzung mit Berufsbildern, Erstellung und Versand von ersten Bewerbungsdossier, Vereinbaren von Schnupperlehren.
2. **Konsolidierungsphase (ca. 5 Monate):** Etablierung der personalen Kompetenzen und Intensivierung des Bewerbungsprozesses.
3. **Abschlussphase (ca. 3 Monate):** Vorbereitung auf Berufslehre/Praktikum/sonstige Ausbildung bzw. allfällige Weiterführung des Bewerbungsprozesses.

Die drei Phasen wurden in Anlehnung an das Konzept der Selbstwirksamkeitserwartung nach Bandura gestaltet. In der Assessmentphase wird ein Bewerbungsdossier erstellt. Es wird ermittelt, ob eine teilnehmende Person auch über einen längeren Zeitraum die nötige Verbindlichkeit und Motivation aufbringen kann und dadurch zeigt, dass sie auch wirklich bereit ist, eine Ausbildung anzutreten. Fehlt es an den nötigen Basiskompetenzen, kann nach zwei Monaten von einem Wechsel in die nächste Phase abgesehen werden. In diesem Fall kann die Assessmentphase verlängert oder eine andere adäquate Anschlusslösung gesucht werden.

In der Konsolidierungsphase stehen der eigentliche Bewerbungsprozess und die Lehrstellensuche im Fokus. In dieser Phase finden in der Gruppe wöchentliche Selbstreflexionsgespräche statt. Diese Reflexion bezieht sich auf den persönlichen Bewerbungsprozess, Schnupperlehrauswertungen, Vorstellungsgespräche, ihre Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und Motivation. Am Ende der wiederum fünfmonatigen Konsolidierungsphase kommt es erneut zu einer Evaluation.

Fällt diese positiv aus, erfolgt der Wechsel in die dritte und letzte Phase, der Abschlussphase, in welcher der Bewerbungsprozess weiter vorangetrieben wird und im Fall einer Lehrvertragsunterzeichnung die Vorbereitung auf die Ausbildung im Zentrum steht.

Die Phasen werden unterschiedlich durchlaufen. So können die Teilnehmenden je nach persönlichen Ressourcen und individuellem Entwicklungsstand im Berufswahlprozess mehr oder weniger Zeit für die ersten zwei Phasen in Anspruch nehmen.

6.1.1 Arbeitsagogik

Durch die Vielfalt der Arbeiten in unserem Programm können die Jugendlichen eigene Begabungen und Interessen entdecken. Ziel der Arbeitsagogik ist das Trainieren von Arbeitsabläufen, das Übernehmen von Eigenverantwortung und das Erweitern der Schlüsselkompetenzen. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, während dem Programm eine Schnupperlehre in einem Betrieb des ersten oder zweiten Arbeitsmarktes zu absolvieren.

6.1.2 Schulische Weiterbildung

Aufgrund der Heterogenität des Bildungsniveaus und des Alters der Teilnehmenden, haben die Jugendlichen individuellen Unterricht. Dabei stehen die Fächer Mathematik, Deutsch und Allgemeinbildung im Vordergrund. Die schulische Weiterbildung dient auch der Prüfungsvorbereitung für bevorstehende Multichecks oder die Aufnahme an einer weiterführenden Schule.

6.1.3 Berufswahl / Bewerbungstraining

Die Jugendlichen durchlaufen alle Stufen des Berufswahlprozesses. Sie beinhalten folgende Schritte:

- Bestandesaufnahme: Abklären von Interessen und Begabungen / berufliche Eignung
- Berufskunde: Auseinandersetzung mit Berufen, dem Berufsbildungssystem und dem Lehrstellenmarkt
- Lehrstellensuche: Nutzung der zur Verfügung stehenden Medien, Bewerbungsprozess in die Wege leiten

6.1.4 Gruppenaktivitäten

Zwei Halbtage pro Woche werden für präventive, kreative oder freizeitpädagogische Gruppenaktivitäten aufgewendet. Mit den Jugendlichen werden folgende Themen bearbeitet: Psychische Gesundheit, Suchtmittel und Suchtverhalten, Zukunfts- und Lebensperspektiven, Stressbewältigung, Umgang mit Gewalt, Arbeitslosigkeit, Lerntechniken, Kriminalitätsbekämpfung, gesunde Ernährung sowie Umgang mit Geld.

Der Wochenplan sieht folgendermassen aus:

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08:30 – 09:00	Morgenritual	Morgenritual	Morgenritual	Morgenritual	Morgenritual
09:00 – 10:00	Coaching Arbeitsagogik	Coaching Arbeitsagogik	Coaching Arbeitsagogik	Coaching Arbeitsagogik	Coaching Arbeitsagogik
10:00 – 10:20	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
10:20 – 11:50	Coaching Arbeitsagogik	Coaching Arbeitsagogik	Coaching Arbeitsagogik	Coaching Arbeitsagogik	Coaching Arbeitsagogik
11:50 – 12:30	Gemeinsames Mittagessen	Gemeinsames Mittagessen	Gemeinsames Mittagessen	Gemeinsames Mit- tagessen	Gemeinsames Mittagessen
12:30 – 13:00	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
13:00 – 14:30	Gruppenaktivität	Sport	Gruppenaktivität	Coaching Schnup- perlehrsuche	Wochenrückblick Zielauswertung
14:30 – 14:50	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
14:50 – 16:00	Gruppenaktivität	Sport	Gruppenaktivität	Coaching Schnup- perlehrsuche	Reinigung

6.2 Time-Out

Das Angebot richtet sich an Lernende der 1. - 3. Oberstufe, die den obligatorischen Unterricht aus unterschiedlichen Gründen (vorübergehend) nicht mehr besuchen dürfen. Bei Platzierungen von Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensstörungen können je nach Situation sonderpädagogische, erzieherische, medizinische oder jugendstrafrechtliche Massnahmen erforderlich sein. Bei einem (temporären) Schulausschluss sind alle Beteiligten gefordert, möglichst schnell eine adäquate und förderliche Anschlusslösung zu finden. Die dafür notwendigen Abklärungen benötigen jedoch Zeit, was dazu führt, dass die betroffenen Kinder und Jugendlichen zeitweise ohne Tagesstruktur und oft auch ohne Betreuung auf sich allein gestellt sind.

Das Time-Out Angebot bietet eine Zwischenlösung, um diese Zeit zu überbrücken. Das Ziel des Time-Outs ist:

- Zeit und Distanz zu gewinnen, um die Situation zu analysieren und eine passende Anschlusslösung zu finden.
- Trotz des temporären Schulausschlusses Teilhabe zu ermöglichen.
- Die Tagesbetreuung zu gewährleisten.
- Stabilisierende Massnahmen anzubieten.
- Schulische Lücken zu vermeiden.
- Die Rückführung in die Stammklasse vorzubereiten (sofern eine Rückführung möglich ist).

Dabei wird eine enge Zusammenarbeit mit allen beteiligten Stellen angestrebt, insbesondere mit den Eltern und der Stammschule.

6.3 Coaching PLUS (Bewerbungscoaching)

Dieses Angebot richtet sich an junge Erwachsene von 16 bis 25 Jahren, welche sich auf Lehrstellensuche befinden und bereits eine Tagesstruktur (z.B. ein Praktikum) absolvieren. Das Primärziel vom Bewerbungscoaching ist, junge Erwachsene im Bewerbungsprozess zu begleiten und bestmöglich auf bevorstehende Schnupperlehren und Vorstellungsgespräche vorzubereiten. Dieses Angebot kann zudem auch als Anschlussprogramm für die Teilnehmenden der B3-Tagesstruktur genutzt werden, wenn sie beispielsweise ein Praktikum beginnen, jedoch noch weitere Unterstützung benötigen, um die Lehrstellensuche fortzuführen.

Die Programtteilnehmenden des Coaching PLUS erhalten wöchentlich ein individuelles Bewerbungscoaching.

6.4 Lehrbegleitung

Dieses Angebot gilt jungen Erwachsenen von 16 bis 25 Jahren, die eine Berufslehre, Vorlehre oder anderweitige Ausbildung begonnen haben. Der Zweck der Lehrbegleitung ist, eine gewisse Nachhaltigkeit sicherzustellen. Damit Jugendliche oder junge Erwachsene eine Lehrstelle oder einen Ausbildungsplatz, welche/n sie bereits unter Schwierigkeiten gefunden haben, auch behalten können, ist es wichtig, sie bei der Aufrechterhaltung ihrer Motivation und der Anwendung von angeeigneten Kompetenzen (weiterhin) zu unterstützen. Bei sich anbahnenden Schwierigkeiten ist die Coachingperson zudem eine neutrale Ansprechperson, die schnell und adäquat reagieren kann.

Das Angebot der Lehrbegleitung bietet sich in erster Linie als Nachbetreuung für jene an, die die B3-Tagesstruktur oder das Coaching PLUS erfolgreich mit dem Beginn einer Ausbildung abgeschlossen haben und während der Ausbildung noch regelmässige Unterstützung

wünschen oder bedürfen. Die Lehrbegleitung steht aber auch jungen Menschen offen, die im Vorfeld der Ausbildung an keinem B3-Programm teilgenommen haben.

Aufbau und Schwerpunkte

Das Setting ist den Bedürfnissen der gecoachten Person, der zuweisenden Stellen als auch den Ausbildungsverantwortlichen und den Eltern angepasst. Die Coaches vereinbaren mit den Teilnehmenden individuelle Termine, in der Regel an deren Arbeits- bzw. Ausbildungsort. Das Programm sieht grundsätzlich einen ca. 2-wöchentlichen Rhythmus von 45- bis 90-minütigen Coachingterminen zu Randstunden, nach Feierabend oder in der Mittagspause vor.

Coaching-Schwerpunkte:

- Stärken und Erweitern der Schlüsselkompetenzen, mit dem Ziel den Ausbildungsplatz zu erhalten
- Anwendung von wirksamen Lernmethoden für den Schulstoff
- Angehen und Ansprechen von Schwierigkeiten in Betrieb und/oder Schule
- Konfliktbewältigungs- und Sozialkompetenzen anwenden
- Motivations- und Ressourcenmanagement
- Regelmässige Standortgespräche mit dem Lehrbetrieb
- Bei Bedarf stellen wir unser Know-how auch den Lehrbetrieben und Eltern zur Verfügung und beraten sie in Bezug auf die Ausbildung und Begleitung ihrer Lernenden

6.5 Hausaufgabenhilfe

Das Angebot der Hausaufgabenhilfe ist für Jugendliche aus der Oberstufe im Alter von 12 bis 16 Jahren. Die Hausaufgabenhilfe findet jeweils am Mittwochnachmittag statt.

Schwerpunkte sind:

- Aufgabenhilfe und Prüfungsvorbereitung
- Lernstrategien, Lernverhalten
- Organisation und Planung ihrer Pendenzen
- Ordnen und Strukturieren des Schulmaterials
- Förderung der Motivation, Ermöglichen von Erfolgserlebnissen
- Konfliktbewältigung und soziale Kompetenzen erlernen
- Die Zuweisung ist unkompliziert, der Eintritt erfolgt in der Regel innert 1-2 Wochen.

7. Finanzierung

Tagesstruktur	Subjektfinanzierung mittels individueller Kostengutsprache durch zuweisende Stellen
Time-out	Subjektfinanzierung mittels individueller Kostengutsprache durch zuweisende Stellen
Bewerbungscoaching (Coaching Plus)	Subjektfinanzierung mittels individueller Kostengutsprache durch zuweisende Stellen, Eltern
Lehrbegleitung	Subjektfinanzierung, Eltern
Hausaufgabenhilfe	Subjektfinanzierung, Eltern

8. Qualitätssicherung

Die B3 Empowerment GmbH befindet sich noch im Aufbau und somit in der Pilotphase. Es wird jedoch angestrebt, in den nächsten 18 Monaten, ein IN-Qualis Audit durchzuführen.

Das Controlling und Qualitätsmanagement (mit laufender Evaluation) bestehen aus:

- Erfolgsfaktoren (Teilnahme, Anschlusslösungen, Lehrabschlüsse, etc.)
- Anzahl Aufenthaltstage pro Teilnehmer*in
- Auslastung der Angebote
- Austritts- und Nachbefragung der Teilnehmer*innen
- Austrittsbefragung der Bezugspersonen
- Kosten pro Teilnehmer*in
- Stand Finanzen

9. Kontakt

Isabelle Elia, Leitung B3

Parkstrasse 26

6410 Goldau

Mobile 076 532 03 40

E-Mail isabelle.elia@b3-empowerment.ch

Homepage www.b3-empowerment.ch